



Árpád Göncz
Ungarischer Freiheitskämpfer und
Staatspräsident

Von Hans Süssmuth (Hrsg.)

Düsseldorf 2013

ISBN: 978-3-943460-39-1

Preis: 24,80 €

Ausgabe: Softcover, 160 Seiten

Auflage: 1. Auflage 2013

Árpád Göncz gehört zu den mutigen Oppositionellen in Mittel- und Osteuropa, die unter Einsatz Ihres Lebens für die Freiheit gekämpft haben.

Die Aufbruchsstimmung, die 1989 Mittel- und Osteuropa erfasste, hatten insbesondere Angehörige der kulturellen Elite in den Mitgliedsstaaten des damaligen Warschauer Paktes ausgelöst. Zu Ihnen zählten neben anderen der spätere Staatspräsident Árpád Göncz und der spätere Staatspräsident Václav Havel.

Der Sieg der friedlichen Revolutionen, initiiert von der kulturellen Elite und getragen vom Volk, war ein Sieg des Geistes über die sozialistische Gewaltherrschaft. Die diesen Revolutionen folgenden ersten demokratischen Wahlen in den Staaten Mittel- und Osteuropas brachten Schriftsteller, Theologen, Juristen, Historiker und andere Wissenschaftler in die Parlamente, mit dem Mandat, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und (Soziale) Marktwirtschaft zu realisieren.

Die für den vorliegenden Band ausgewählten Texte von Árpád Göncz lassen uns die verdichtete Zeit der Ungarischen Revolutionen von 1956 und 1989 sowie die nach der ausgehandelten Revolution für alle Ungarn harte Phase der tiefgreifenden Transformationsprozesse in Politik, Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft nacherleben und nachvollziehen.

Die Freiheitskämpfer der friedlichen Ungarischen Revolution 1989 und der Ungarischen Revolution 1956 haben es verdient, nicht nur in Europa der Vergessenheit entrissen zu werden, sondern darüber hinaus weltweit. Sie sind Vorbilder für nachfolgende Generationen und müssen Teil des lebendigen kollektiven Gedächtnisses werden.

Weitere Informationen zu diesem Titel und zum gesamten Verlagsprogramm unter www.dupress.de.
Bestellungen bitte an info@dupress.de.



**Polen 2008
Kurswechsel mit Donald Tusk**

Hans Süßmuth (Hrsg.)

ISBN: 978-3-940671-03-5

Preis: 14,80 €

Ausgabe: Softcover, 260 Seiten

Größe: 21 x 14,8 cm

Auflage: 1. Auflage 2008

Dieses Buch möchte dazu beitragen, in Deutschland den Kenntnisstand über Polen zu verbessern und die Leser motivieren, sich mehr Hintergrundwissen anzueignen. Die Autoren sind Wissenschaftler, Politiker und Journalisten; in jedem Fall Experten für die deutsch-polnischen Beziehungen. Der Regierungswechsel in Warschau ist eine Zäsur, die die Chance bietet, zu Beginn der neuen Legislaturperiode des Sejm über die politischen Ziele und den neuen Politikstil der Regierung Tusk zu informieren.

In drei Aufsätzen wird die deutsch-polnische Beziehungsgeschichte behandelt. Die Beziehungsgeschichte zweier Staaten hat für die Formung von Länderbildern eine herausragende Bedeutung und ist von lang andauernder Wirkung.

Nach dem Regierungswechsel in Warschau ist das politische Klima zwischen Polen und Warschau entspannt. Der Antrittsbesuch von Ministerpräsident Donald Tusk bei Bundeskanzlerin Angela Merkel am 11. Dezember 2007 in Berlin war der Beginn wichtiger Weichenstellungen zur Lösung jahrelang diskutierter Differenzen. Deutlich wird ein Kurswechsel in der deutsch-polnischen Politik: Beide Politiker streben einen Neuanfang in den bilateralen Beziehungen an. Sie vereinbarten für die Zukunft bei Konfliktthemen einen Informationsaustausch. Tusk wünschte sich, dass Deutsche und Polen als Freunde miteinander sprechen; Tabuthemen soll es nicht mehr geben. Es bestand Einigkeit darin, dass Deutschland und Polen gemeinsam viel bewegen können.

In den Rubriken „Gemeinsame Zukunftspolitik“ und „Geschichtspolitik und Erinnerungskultur“ werden von Władysław Bartoszewski, Gesine Schwan, Marek Prawda und Angelica Schwall-Düren sowohl grundsätzliche als auch anwendungsbezogene Überlegungen zum Umgang mit der deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte vorgetragen.

Wer ist der neue Ministerpräsident der Republik Polen, der den politischen Kurswechsel erreicht hat? Das ist das Thema der Rubrik „Ministerpräsident Donald Tusk“. Basil Kerski skizziert in einem eindrucksvollen Porträt wichtige Stationen des Lebensweges von Donald Tusk. Dazu gehören sein Engagement als Oppositioneller schon während der Studentenzeit, die Prägung durch sein Geschichtsstudium, die Auseinandersetzung mit geistigen Strömungen und die Erarbeitung seiner Vision von Gesellschaft und Politik. Das dieser Rubrik hinzugefügte Interview wurde am 5. November 2007 von Jarosław Kurski und Marcin Wojciechowski mit Donald Tusk geführt. In diesem Gespräch wird ein Bündel aktueller Themen angesprochen und von ihm jeweils knapp beantwortet. Es geht unter anderem um Lustration, das Zentrale Antikorruptionsbüro, Wirtschafts- und Sozialpolitik, die Medien, „verantwortungsvollen Populismus“ und um außenpolitische Fragen.

In der Rubrik „Polen 2008“ legen der Politikwissenschaftler Kai-Olaf Lang, der Soziologe Piotr Gliński, die Soziologin Mirosława Grabowska, die Minderheitenexpertin Dorota Somonides und der Journalist Reinhold Vetter Analysen zur Parteienlandschaft, zu Wirtschaft und Sozialsystemen, zu Zivilgesellschaft, zum Verhältnis von Religiosität und Staat und zur deutschen Minderheit in Polen vor. Diese Aufsätze vermitteln unter Einbeziehung des von Kai-Olaf Lang skizzierten Überblicks über die politischen Parteien in Polen Hintergrundwissen, das dem Leser den Zugang zu Politik, Gesellschaft und Wirtschaft Polens erleichtert.

Die Rubrik „Polen in der Europapolitik“ beginnt mit einem grundsätzlichen Aufsatz von Władysław Bartoszewski zum europäischen Erbe. Donald Tusk beschreibt in seinem Beitrag seine Vorstellung von Europa.

Der Beitrag des erfahrenen Außenpolitikers Elmar Brok, Mitglied des Europäischen Parlaments, behandelt das Thema der Ostgrenze Polens im Gesamtzusammenhang mit den unterschiedlichen Interessenlagen der Mitglieder der Europäischen Union und mit Blick auf die Europäische Nachbarschaftspolitik.